



Gesprächsprotokoll

<i>Kommune / Projekt:</i>	Verbandsgemeinde Flechtingen Erarbeitung eines integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes (IGEK)
<i>Anlass:</i>	Facharbeitskreis zu den Themen - Bedarfsgerechte Infrastruktur - Bauliche Entwicklung
<i>Ort / Datum:</i>	Beendorf, Clubraum; 20.05.2019 Beginn 17.00 Uhr
<i>Teilnehmer:</i>	siehe Teilnehmerliste
<i>Verteiler:</i>	<i>Teilnehmer, Verbandsgemeinde Flechtingen, DSK</i>

TOP	Ergebnis
1.	<p><u>Begrüßung, einleitende Worte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Kurze Begrüßung und einleitende Worte durch Herrn Weiß, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Flechtingen ▶ Anschließend kurze Vorstellung aller Teilnehmer ▶ Themen der Veranstaltung <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld: bedarfsgerechte Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Verkehr und Mobilität <ul style="list-style-type: none"> ○ Regionale und überregionales Straßennetz ○ Wasserstraße Mittellandkanal ○ ÖPNV – Mobilität (Bus, Zug, Alternativen) ○ Rad- und Wanderwege ○ Barrierefreiheit ○ Ruhender Verkehr und E-Mobilität ○ Öffentlicher Raum – Grünflächen / Parkanlagen • Technische Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ○ Breitbandverfügbarkeit ○ Mobilfunknetz und Fernsehen & Radio ○ Trinkwasserversorgung ○ Abwasserentsorgung ○ Löschwasserverfügbarkeit ○ Strom, Gas, Wärme - Handlungsfeld: bauliche Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Flächennutzungsplan und Bebauungspläne • Dorfentwicklung • Bautätigkeit • Wohnungsbestand • Bauliche Entwicklung • Leerstandmanagement

Einreden gegen den Inhalt des Protokolls bitten wir innerhalb von 2 Wochen per E-Mail an folgende Adresse zu richten:

E-Mail-Adresse: katja.mengewein@dsk-gmbh.de

DSK GmbH & Co. KG, Schönebecker Straße 29/30 in 39104 Magdeburg

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Vorstellung der vorbereitenden Power-Point-Präsentation ▶ Kurze Zusammenfassung der Grundlagen und Methodik
2.	<p><u>Grundlagen und Methodik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Erarbeitung von Anpassungserfordernissen und Strategien für alle Bereiche der kommunalen Entwicklung im Untersuchungsgebiet ▶ Schaffung eines praktikablen und auf einen Zeithorizont von 15 Jahren angelegten Planungsdokumentes für die Verbandsgemeinde ▶ Erstellen einer fundierten Grundlage für künftige Förderungen ▶ Künftige Orientierungshilfe zur Einordnung öffentlicher und privater Planungen und Projekte in den gesamtgemeindlichen Zielrahmen und regionalen Zusammenhang. ▶ Steuerungs- und Kontrollinstrument zur Prüfung des Erreichens der gesetzten künftigen Zielstellungen. ▶ Nicht mehr bedarfsgerechte Investitionen sollen erkannt und verhindert und damit der Einsatz knapper Mittel optimiert werden. ▶ Wichtiger Beitrag zur Konsolidierung der kommunalen bzw. gemeindlichen Haushalte und zur Entlastung der Bevölkerung <p>▶ Inhalte und Schwerpunkte eines IGEK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demografische Entwicklung der Verbandsgemeinde - Allgemeine Daseinsvorsorge / Basisdienstleistungen (Grundversorgung, medizinische Versorgung, Verwaltung, Feuerwehr, Polizei, Bauhof) - Bildung, Erziehung, Familie, Senioren (Kitas, Schulen, Jugend- und Seniorenbetreuung) - Freizeiteinrichtungen (Sport, Freizeit, Kultur, Spielplätze) - Gemeinde und Bürgerschaft (Ehrenamt, Vereinsleben) - Wirtschaftsförderung/Stärkung der Wirtschaftskraft (Handel, Gewerbe und Tourismus) - Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Naturschutz - Bedarfsgerechte Infrastruktur (Verkehr, Mobilität, technische Infrastruktur: Breitband, Mobilfunknetz) - Bauliche Entwicklung (Bautätigkeit, Wohnangebot, Bebauungspläne, Flächennutzungsplan) <p>▶ Datenbestandserfassung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbandsgemeinde erhält 4 Wochen vor einem Facharbeitskreis die Datengrundlage zur Überprüfung der Vollständigkeit - Die Daten werden anschließend zur Überprüfung an die Bürgermeister bzw. an die entsprechenden Mitarbeiter der Verwaltung weitergeleitet.

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Wochen vor dem Facharbeitskreis soll die überprüfte Datengrundlage an die DSK weitergeleitet werden, so dass der Facharbeitskreis final vorbereitet werden kann <p>▶ Facharbeitskreis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alle dargestellten inhaltlichen Schwerpunkte werden in den Facharbeitskreisen besprochen und bearbeitet - Im Facharbeitskreis soll in Form einer Diskussionsrunde, d.h. gemeinsam mit den Teilnehmern, und auf Grundlage von Bestandsdaten eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse für alle Themenschwerpunkte erarbeitet werden. - Teilnehmerkreis Facharbeitskreis <ul style="list-style-type: none"> • Vertreter der Verwaltung • Bürgermeister, Vertreter der Ortschaften • sachkundige Bürger/innen bzw. lokale Akteure aus den Mitgliedsgemeinden • „externe Experten“ je nach Themenfeld: z.B. Vereine, Feuerwehr, Seniorenvertreter • DSK GmbH als moderierender Part und Vorbereitung aller Termine (Powerpoint-Präsentation) - Alle Mitgliedsgemeinden sollten in dem Facharbeitskreis gut vertreten sein. - Es sollten Bürger/innen sein, die sich gut in der Gemeinde auskennen und die Gemeinde im Facharbeitskreis vertreten können. <p>▶ Lenkungsgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lenkungsgruppe ist das wichtigste Gremium der Verbandsgemeinde für die Erarbeitung des IGEK. Hier werden die Bearbeitungsschwerpunkte sowie die Zielstellung und Strategien festgelegt. - Die Lenkungsgruppe wird die Ergebnisse der SWOT-Analyse des Facharbeitskreises überprüfen und in Vorbereitung auf die kommenden Arbeitskreise Schwerpunkte und Hinweise besprechen. - Aufgaben der Lenkungsgruppe: <ul style="list-style-type: none"> • Informieren über die Ergebnisse/Prozesse • Prüfen der Ergebnisse • Bewerten der Ergebnisse • Korrigieren der Ergebnisse • Steuern des Prozesses - Teilnehmerkreis der Lenkungsgruppe: <ul style="list-style-type: none"> • Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden • Vertreter der Verwaltung • Vertreter vom Landkreis Börde • Regionale Planungsgemeinschaft • Vertreter LAG „Flechtlinger Höhenzug“ und „Rund um den Drömling“ • Interessenvertreter: Jugendbetreuerin, Seniorenvertreter <p>▶ Aufgaben der Mitgliedsgemeinden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden sind zentrale Ansprechpartner bei der Erarbeitung des IGEK, da sie für die Ausarbeitung und Umsetzung der Zielstellungen in

TOP	Ergebnis
	<p>ihren Gemeinden verantwortlich sind. Die Bürgermeister sind Teilnehmer des Facharbeitskreises bzw. vor allem der Lenkungsgruppe.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nur durch die kontinuierliche Mitwirkung und Zusammenarbeit aller Mitglieder der Lenkungsgruppe kann sichergestellt werden, dass die Konzeptinhalte in den Mitgliedsgemeinden bzw. Ortsteilen weitergegeben und von den Mitgliedsgemeinden getragen werden. - Des Weiteren benötigt die Verwaltung der Verbandsgemeinde bei der Grundlagenerfassung der Daten Unterstützung der Mitgliedsgemeinden, um eine vollständige Datengrundlage zu erreichen. - Alle Gemeinderäte der Mitgliedsgemeinden sollen im Laufe der Bearbeitungszeit des IGEK in ihren Sitzungen die Themenfelder des IGEK besprechen und für ihre Mitgliedsgemeinde Schwerpunkte und Ziele für die nächsten Jahre herausarbeiten. Des Weiteren ist es wichtig, dass die Gemeinderäte eine Übersicht mit Maßnahmen und Projekten, die für sie wichtig sind, erstellen.
3.	<p><u>Fragebogenaktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fragebogenaktion wird bis zum 31.05.2019 weitergeführt und noch einmal angestoßen, da der Rücklauf bisher nicht sehr hoch ist. ▶ Ausgedruckte Fragebögen liegen heute aus und auch auf der Internetseite der Verbandsgemeinde ist der Fragebogen zu finden. ▶ Bitte leiten Sie die Information weiter, dass der Fragebogen weiterhin ausgefüllt und abgegeben werden kann. ▶ Bisheriger Rücklauf: ca. 115
4.	<p><u>Zusammenfassung Auswertung demografische Entwicklung</u></p> <p><u>Prognose</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Grafik Einwohnerentwicklung <ul style="list-style-type: none"> - <u>Prognose - natürliche Entwicklung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Das grundlegende Szenario entspricht der natürlichen Entwicklung • Das heißt, es wird die natürliche Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) für 20 Jahre fortgeschrieben. • Es wird angenommen, dass es keinerlei Wanderung gibt - <u>Prognose „weiter wie bisher“</u> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des negativsten Szenarios • Szenario ergibt sich aus den grundlegenden Annahmen (natürliche Entwicklung) und einem Wanderungssaldo von -37 Personen pro Jahr • Entspricht der tendenziellen Weiterentwicklung der letzten 5 Jahre - <u>Prognose „oberes Szenario“</u> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des positiven/oberen Szenarios

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> • Szenario ergibt sich aus den grundlegenden Annahmen (natürliche Entwicklung) und dem Wanderungssaldo von +20 Personen pro Jahr • Entspricht der tendenziellen Weiterentwicklung der letzten 2-3 Jahre <p>- Annahme: die Bevölkerungsentwicklung wird sich im Korridor zwischen dem unteren und oberen Szenario abspielen</p> <p>▶ Übersicht mit den absoluten und Prozentzahlen der Einwohnerentwicklung der verschiedenen Prognosen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von 2000 – 2015: -13,6% - Natürliche Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung bis 2030: -9,1% • Entwicklung bis 2038: -16,4% - Oberes Szenario: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung bis 2030: -6,7% • Entwicklung bis 2038: -13,0% - Szenario „weiter wie bisher“ <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung bis 2030: - 12,4% • Entwicklung bis 2038: - 22,5% - Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung bis 2030: -12,1% <p>▶ Grafiken zur Bevölkerungsstruktur für die Szenarien „natürliche Entwicklung“ und das „obere Szenario“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Altersstrukturelle Zusammensetzung der Bevölkerung wird sich bis 2038 ändern - Die Änderung der Bevölkerungsstruktur hat Einfluss u.a. auf die Themenfelder, Arbeitskräfte, Kindergarten und Schulen, aber auch medizinische Versorgung, die beim IGEK besprochen werden
5.	<p><u>Handlungsfeld: bedarfsgerechte Infrastruktur</u></p> <p>Verkehr und Mobilität</p> <p><u>Grundlagen / Information</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Vorstellung der Grundlagendaten zum Handlungsfeld (siehe Powerpoint-Präsentation) ▶ Karte der VerbGem mit den wichtigsten überregionalen Straßenverbindungen ▶ Lage und Verkehrsanbindung Verbandsgemeinde Flechtingen <ul style="list-style-type: none"> - A2 Braunschweig – Helmstedt – Kreuz Magdeburg → verläuft durch die Gemeinden Erxleben und Ingersleben (OT Alleringersleben) - Über die A2 und das Kreuz Magdeburg → Anbindung an die A14 - B245: Anbindung an Haldensleben und an den Harz - B1: Anbindung an Helmstedt und Magdeburg - Landesstraßen: L24; L25; L42 und L43 ▶ Straßenzustand/Instandhaltung/Sanierung – Übersicht Investitionsplanung <ul style="list-style-type: none"> - <u>Baulastträger Land Sachsen-Anhalt</u>

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> • L 42 OD Ivenrode grundhafter Ausbau Fahrbahn LSA 2018/2019 • L 24 OD Bülstringen Ertüchtigung Fahrbahndecke LSA 2019 • L 25/L 43 OD Flechtingen Ertüchtigung Fahrbahndecke LSA ohne Termin <p>- <u>Baulastträger Landkreis Börde</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • K 1651 Velsdorfer Straße in Calvörde grundhafter Ausbau Fahrbahn 2019 • K 1146 OD Bregenstedt grundhafter Ausbau Fahrbahn 2020 <p>- <u>Baulastträger Gemeinde</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Altenhausen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ grundhafter Ausbau bisher noch nicht ausgebauter kommunaler Straßen ohne Termin, nach Bereitstellung erforderlicher Mittel ○ Ausbau Wegenetz im Rahmen ländlicher Wegebau ohne Termin • <i>Beendorf</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ grundhafter Ausbau Lindenbergasse • <i>Bülstringen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ kein vordringlicher Bedarf für grundhaften Ausbau • <i>Calvörde</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erschließung WG „Teufelsküche“ Flecken Calvörde 2018 ○ grundhafter Ausbau bisher noch nicht ausgebauter kommunaler Straßen ○ Ersatzneubau Sponstegbrücke im Rahmen Flurneueordnung 2019 ○ Ertüchtigung Brücke Kämkerhorst im Rahmen Flurneueordnung 2021 ○ Unterhaltung Brückenneubau Sachauer Damm und Brücke Allerkanal Pieplockenburg • <i>Erxleben</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erschließung Straße „Hinter den Gärten“ nach Bereitstellung erforderl. Mittel ○ grundhafter Ausbau bisher noch nicht ausgebauter kommunaler Straße • <i>Flechtingen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ grundhafter Ausbau bisher noch nicht ausgebauter kommunaler Straßen • <i>Ingersleben</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ grundhafter Ausbau bisher noch nicht ausgebauter kommunaler Straßen • <i>Alle Gemeinden</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ersatzneubau mit teilweise Eigentumserwerb von ca. 18 Brücken im gesamtem VG-Gebiet ○ Ausbau Wegenetz im Rahmen ländlicher Wegebau <p>► Straßenreinigung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Mitgliedsgemeinden haben Straßenreinigungssatzungen erlassen und damit die Reinigung der Gehwege und der gemeindeeigenen Straßen den Eigentümern der anliegenden Grundstücke übertragen. Bei Straßen mit überörtlicher Bedeutung, also Bundes-, Landes- und Kreisstraßen ist der Bürger nur für die Reinigung der Gosse (soweit es der Fahrzeugverkehr zulässt) und des Gehweges zuständig. Die Straßenreinigung wird in diesen Fällen durch die Gemeinde erledigt

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Straßenbegleitgrün: <ul style="list-style-type: none"> - ist nur zu pflegen, wenn dieses direkt an das Grundstück grenzt. In anderen Fällen ist auch hier die Gemeinde zuständig. Patenschaften für die Grünflächenpflege gibt es in den Mitgliedsgemeinden nicht ▶ Verkehrskonzept: VerbGem hat kein Verkehrskonzept ▶ Wasserstraße Mittellandkanal <ul style="list-style-type: none"> - Der Mittellandkanal ist auf einer Länge von 325,3 km die längste künstliche Bundeswasserstraße in Deutschland. - Er verbindet den Dortmund-Ems-Kanal mit den Flüssen Weser, Elbe und dem Elbe-Havel-Kanal - In europäischer Dimension ermöglicht er eine Verbindung zwischen den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Frankreich und der Schweiz sowie mit Polen und Tschechien. - Wirtschaftlich eine wichtige Wasserstraße für die MG Calvörde und Bülstringen - Der Kanal ist für Wassersportler ein vielfältiges Fahrgebiet. Am Mittellandkanal und seinen Stichkanälen gibt es zahlreiche Yachtclubs sowie Kanu- und Rudervereine. Im Bereich Osnabrück, Minden, Hannover und Magdeburg verkehren Fahrgastschiffe nach Fahrplan - Quelle wikipedia und http://www.gemeinde-buelstringen.de/Gemeinde_Buelstringen_Tourismus_Kanal.html ▶ ÖPNV-Busverbindung – Ausschnitt aus dem Liniennetzplan <ul style="list-style-type: none"> - Quelle: https://www.boerde-bus.de/tl_files/ohrebus/downloads/2018_04_Anlage%201%20-%20Liniennetzplan.pdf ▶ ÖPNV-Busverbindungen <ul style="list-style-type: none"> - Übersicht Busverbindungen von „BördeBus“ <ul style="list-style-type: none"> • 616 Haldensleben-Bebertal-Erxleben-Eilsleben • 617 Haldensleben-Erxleben-Schwanefeld • 619 Haldensleben-Flechtingen-Behnsdorf-Weferlingen-Döhren • 620 Haldensleben - Calvörde - Mannhausen - Piplockenburg • 621 Haldensleben - Uthmöden - Klüden - Zobbenitz - Elsebeck • 632 Haldensleben - Flechtingen - Oebisfelde • 633 Döhren - Grasleben - Weferlingen - Beendorf • 634 Beendorf - Weferlingen - Erxleben - Bregenstein - Altenhausen - Flechtingen • 639 Döhren - Weferlingen - Beendorf - Erxleben - Uhrsleben • 640 Weferlingen - Rätzlingen - Mannhausen • 642 Calvörde - Flechtingen - Behnsdorf - Weferlingen - Döhren - Everingen • 643 Wieglitz - Calvörde - Wegenstedt - Böddensell - Calvörde • 644 Wegenstedt - Calvörde - Lössewitz - Zobbenitz - Dorst • 645 Groppendorf - Erxleben - Bregenstein - einige Buslinien fahren auch als AnrufBus (täglich 7:00 bis 20:00 Uhr, Anruf bis 2h vorher) - <u>Information aus dem Facharbeitskreis 11.03.2019</u> <ul style="list-style-type: none"> • Chance: Rundbus für Senioren (Einkauf, Arztbesuche, Verwaltungswege) • Eine Art Rundbus wurde bereits in der Altmark gemeinsam mit der Volkssolidarität angeboten

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> • → Angebote wurde nicht wie erhofft angenommen → anscheinend gibt es keinen Bedarf, oder die Adressaten eines solchen Angebots wurden nicht erreicht • Busverbindungen zum Grundzentrum Flechtingen fehlen • Busverbindung zwischen Calvörde, Flechtingen und Erxleben fehlen <p>▶ ÖPNV – Zugverbindungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bahnhöfe: Flechtingen und Wegenstedt - RB 36/ RE6: Magdeburg – Haldenleben – Oebisfelde – Wolfsburg (-Hildesheim / Hannover) <p>▶ Alternative Möglichkeiten der Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rundbus? <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Information unter Punkt „ÖPNV Busverbindungen“ - Information aus dem Facharbeitskreis 11.03.2019 - BürgerMobil? - Mitfahrbänke? <ul style="list-style-type: none"> • Wurde im Facharbeitskreis am 11.03.2019 als Chance angesehen, um bei fehlenden Busverbindungen in die nächsten Ortschaften oder auch zu weiter entfernten Zielen (z.B. in die Kreisstadt) zu gelangen <p>▶ Radwege</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aller-Radweg, Aller-Elbe-Radweg, Radweg am „Grünen Band“, Radweg am Mittellandkanal - Drömling-Rund-Tour, Calvörder-Sieben-Brücken-Tour - Radfahrer nutzen vielfach die ländlichen Wege → Problem: zum Teil sind diese durch schwere landwirtschaftliche Fahrzeugen kaputtgefahren - Es fehlen straßenbegleitende Radwege - Es ist geplant, die ehemalige Bahnstrecke Haldenleben – Eilsleben als Radweg umzubauen - Landkreis Börde hat letztes Jahr ein Radwegekonzept erstellt <p>▶ Fußwege</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptsächlich in den Ortschaften wichtig, die an einer vielbefahrenen Landes- oder Bundesstraße liegen - Planungen (Auswahl) - Herstellung Nebenanlage L42 OD Ivenrode <ul style="list-style-type: none"> • Grundhafter Ausbau Gehweg Südseite Neustadtstraße Calvörde • Nebenanlage K1651 Velsdorfer Straße 2019 <p>▶ Barrierefreiheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie sieht es mit der Barrierefreiheit in der Verbandsgemeinde aus? - Fußwege, Bushaltestellen, öffentliche Gebäude <p>▶ Ruhender Verkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sind genügend Parkplätze vorhanden? - Gibt es Probleme mit parkenden Autos?

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ E-Mobilität <ul style="list-style-type: none"> - Es besteht unter anderen Interesse bei der MG Flechtingen in dem Bereich in Zukunft mehr zu tun → Frage der Nachhaltigkeit? ▶ Öffentlicher Raum – Grünflächen /Parkanlagen <ul style="list-style-type: none"> - Gemeindearbeiter pflegen die Grünflächen - Zukünftiger Umgang mit Grünflächen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Thema wurde bereits im Facharbeitskreis am 15.04.2019 diskutiert und besprochen • Als Chance wurden folgende Punkte u.a. angesehen <ul style="list-style-type: none"> ○ Dorfbegrünung anpassen (Trockenheitsresistenz) ○ Innerörtliche Baumpflanzungen • Einige Punkte aus der SWOT-Analyse aus dem Facharbeitskreis am 15.05.2019 wurden mit in diese SWOT-Analyse übernommen <p data-bbox="308 987 798 1016"><u>Diskussion / Erarbeitung SWOT-Analyse</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Gemeinsam mit den Teilnehmern wurde eine Analyse der Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken vorgenommen, die tabellarische Auswertung befindet sich in der Anlage 1 Tabelle 1 <p data-bbox="308 1173 459 1202"><u>Straßennetz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Straße von Weferlingen nach Morsleben ist in einem guten Zustand, jedoch die Ortsdurchfahrt Morsleben nicht → hier besteht Sanierungsbedarf ▶ Risiko: Straßenausbaubeiträge ▶ B1 ist in einem guten Zustand, zuständiger Baulastträger ist auch mit der Instandhaltung hinterher ▶ Große bürokratische Hürden bei der Einrichtung von Fußgängerüberwegen und Tempo-30-Zonen → abhängig von der Anzahl der Fahrzeuge ▶ Schwäche: Lärm an der A2 → vor allem für die dort liegenden Ortschaften ▶ Chance: Beendorf – neue Anbindung / Erschließung des Gewerbegebietes an die Landstraße → Entlastung für den Ort ▶ Risiko/Schwäche: bürokratische Hürden bei Veränderungen an Landesstraßen, z.B. bei der Einrichtung von Einfahrten ▶ Risiko: bei ausbleibender Instandhaltung von Straßen sinkt die Attraktivität der Ortschaften → Chancen auf Zuzug können nicht genutzt werden ▶ Problem/Risiko: Oft sind die Einfahrten mit Naturstein-Großpflaster ausgelegt, das gleiche gilt für einige Fußwege (Vorgaben vom Denkmalschutz) → Barrierefreiheit ist damit nicht gegeben ▶ Schwäche: durch schlechten Straßenzustand → Schleichverkehr über Landwirtschafts- und Forstwege ▶ Es gibt eine Zuarbeit von der VBG → Investitionsplanung → ungefähre Angaben welche Straßen saniert werden müssen und wann die Sanierung geplant ist

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Problem: Instandhaltungs- / Neubau-Welle bei Straßen, die nach 1990 gebaut worden sind ▶ Chance: bei Straßenausbau gleich Einbau von Medien und neuen Straßenbeleuchtung (z.B. Solarlampen oder LED-taugliche Lampen) ▶ Fehlende Park+Ride-Parkplätze an der A2 für Mitfahrer <p style="margin-top: 10px;">Mittellandkanal</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Stärke: Anbindung an den Mittellandkanal ▶ Chance: Plan AG Mittellandkanal <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftsraum und touristische Erschließung - Abgestimmtes und gemeinsames Handeln ▶ Wichtige Wasserstraße vor allem bei niedrigem Elbe-Pegel ▶ Gute Alternative zum LKW-Verkehr (Parallel zur A2) → West-Ost-Verkehrsachse → Chance: Reduzierung des LKW-Verkehrs ▶ Stärke/Chance: Fertigstellung der Vertiefung des gesamten Mittellandkanals ▶ Sportboothafen Calvörde ▶ Positiv: Radweg entlang des Mittellandkanals → Chance: Ausbau → jedoch Schwäche: schlechte Beschilderung und nicht beidseitig komplett befahrbar ▶ Risiko: Wege entlang des Mittellandkanals sind nicht im Eigentum der Gemeinden (sondern Bund) → Schwierigkeiten bei der Instandhaltung und Ausweisung bzw. Beschilderung ▶ Chance: Anbindung der Radwege am Mittellandkanal zum Naturpark Drömling ▶ Schwäche: Starker LKW-Verkehr zum Bülstringer Hafen mit Lärm und Abgasen verbunden, jedoch erforderlich für Hafenumschlag auf umweltfreundliches Verkehrsmittel Binnenschiff <p style="margin-top: 10px;">ÖPNV – Busverbindungen und Zugverbindungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fehlende Busverbindungen zu Einrichtungen der Grundversorgung und medizinischen Einrichtungen ▶ Anfrage an BördeBus schicken → Nutzungszahlen für Anrufbus (DSK) ▶ Chance: Pilotprojekt: Synchronisation von Verkehr und Öffnungszeiten bzw. Terminen bei Ärzten und Verwaltungen (Zeitfenster schaffen) ▶ Chance: BürgerMobil, RundBus sowie Mitfahrbänke ▶ Normaler Buslinienverkehr ist in den Schülerverkehr integriert ▶ Risiken: Mitfahrbänke senken Auslastung des ÖPNV zusätzlich → mögliche Einstellung von Busverbindungen ▶ Schwäche: Vieles ist auf den Autoverkehr ausgerichtet („Autofahrnation“) ▶ Chance: direkte Busverbindungen zwischen Helmstedt und Haldensleben ▶ Recherche: gibt es eine Busverbindung zwischen Beendorf und Helmstedt <ul style="list-style-type: none"> - Nachtrag: es gibt eine Busverbindung zwischen Beendorf und Helmstedt; KVG Betrieb Helmstedt Bus 399 fährt zwischen Helmstedt, Bahnhof und Beendorf, Schulplatz

TOP	Ergebnis
	<p>(Haltepunkte Helmstedter Straße und Schulplatz) → ausgelegt als Anruf-Linien-Taxi, das mind. 45min vor der gewünschten Abfahrtszeit bestellen muss</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Abellio ist zur Zeit der Betreiber der Linien zwischen Magdeburg und Wolfsburg über Flechtingen und Wegenstedt → fehlende Lokführer → viele Ausfälle → nicht mehr zuverlässig ▶ Bahnhof Flechtingen ist in einem schlechten Zustand und nicht barrierefrei <ul style="list-style-type: none"> - Bahnhof ist schlecht mit dem Bus zu erreichen - Wird jedoch stark genutzt (v.a. durch Pendler) - Planung Sanierung → Schnittstellenprogramm 2020/2024 ▶ Wichtige Anbindung ist auch der Bahnhof in Helmstedt ▶ Bahnhof in Wegenstedt ist in einem guten Zustand ▶ Es gibt keine Pendlerparkplätze (Park+Ride) an den beiden Bahnhöfen → es wird z.T. „wild“ geparkt <p>Radwege und Fußwege</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Straßenbegleitende Radwege fehlen ▶ Idee: Den Brandschutzstreifen entlang eines Waldes zu einem Radweg umzufunktionieren ▶ Radwege sind wichtig für den Alltagsverkehr und für den Tourismus ▶ Ausbau des Radwegenetzes zwischen den Ortschaften ist sehr wichtig ▶ Wichtig ist auch der länderübergreifende Lückenschluss von Radwegen ▶ Aller-Radweg, Aller-Elbe-Radweg, Radweg am „Grünen Band“, Radweg am Mittellandkanal → wichtige überregionale Radwege ▶ Einige Ortschaften haben keinen Fußweg <p>Barrierefreiheit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Viele Einfahrten sind gepflastert → keine Barrierefreiheit gegeben ▶ Fußwege sind aufgrund von Vorschriften des Denkmalschutzes erneut gepflastert worden → keine Barrierefreiheit gegeben ▶ Bushaltestellen sind hauptsächlich nicht barrierearm/-frei → Chance für die Zukunft ▶ Barrierefreiheit für Sehbehinderte nicht vorhanden, aber zum größten Teil ist dies auch nicht umsetzbar ▶ Öffentliche Gebäude: Schaffung von Barrierefreiheit in Bearbeitung <ul style="list-style-type: none"> - Problem: oft sind die Gebäude sehr alt und stehen unter Denkmalschutz → kaum Möglichkeiten, Aufzüge anzubauen oder andere Anpassungsmöglichkeiten zu schaffen - Bei der Durchführung von Sanierungsmaßnahmen an DGH wurde versucht, im Rahmen der örtlichen Möglichkeiten die Barrierefreiheit herzustellen <p>Ruhender Verkehr und E-Mobilität</p>

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ In den Ortskernen gibt es kaum Probleme mit fehlenden Parkplätzen ▶ An den Bahnhöfen fehlen Park+Ride-Parkplätze sowie Parkplätze an der A2 für Mitfahrer ▶ MG Flechtingen hat einen Fördermittelantrag gestellt für den Aufbau von Solarbänken ▶ Chance: E-Säulen an A2 sowie E-Ladestationen an den überregionalen Radwegen und haupttouristischen Zielen (einschließlich Gaststätten) für E-Bikes
6.	<p><u>Handlungsfeld: bedarfsgerechte Infrastruktur</u></p> <p>Technische Infrastruktur</p> <p><u>Grundlagen / Information</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Vorstellung der Grundlagendaten zum Handlungsfeld (siehe Powerpoint-Präsentation) ▶ Grafische Darstellungen zur Breitbandverfügbarkeit am Beispiel der Gemeinden Erxleben und Altenhausen <ul style="list-style-type: none"> - ≥ 6 Mbit/s (private Anbindung, nicht gewerblich) - ≥ 50 Mbit/s (private Anbindung, nicht gewerblich), - Vergleich zwischen den Mitgliedsgemeinden bzgl. der Breitbandverfügbarkeit - Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (https://www.bmvi.de); Stand 2018 ▶ Informationen zum Breitbandausbau <ul style="list-style-type: none"> - Es wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt, in deren Ergebnis festgestellt wurde, dass der Ausbau von Glasfaser bis an jedes Haus/Unternehmen (FTTH) die wirtschaftlichere Lösung darstellt - Daraufhin wurde die ARGE Breitband Börde gegründet, die nun mit einer Zweckvereinbarung gestärkt wurde (der LK wird für die ARGE-Mitglieder federführend tätig) - Es wurden daraufhin auch FöMi beim Bund beantragt und beim Land. Ausschreibungsverfahren für die Bau- und Planungsleistungen sowie die Projektsteuerung sind beendet - Sonderfall: es ist angestrebt, die ganze Verbandsgemeinde zu erschließen; allerdings gehen die Gemeinden Ingersleben und Beendorf nunmehr den Sonderweg, dass sie nur auf den Ausbau durch die DTAG vertrauen. - Folge: der Glasfaserausbau wird erstmal nur bei den Gemeinden Calvörde, Bülstringen, Flechtingen, Altenhausen und Erxleben angestrebt; ▶ Stand Breitbandausbau (Mai 2019) <ul style="list-style-type: none"> - Die VerbGem hat die Planungsleistungen in Auftrag gegeben. Die Planung ist in drei Teilschritte unterteilt: Entwurfsplanung, Genehmigungs- und Ausführungsplanung. Die Ausführungsplanung ist Grundlage für die tatsächliche Bauausführung. - Für Bülstringen ist die Planung bereits abgeschlossen. Hier findet am 21.05.2019 der erste Spatenstich für den aktiven Ausbau statt. - Die Entwurfs- und Genehmigungsplanungen für Flechtingen sind bereits fertig gestellt, an der Ausführungsplanung für die Mitgliedsgemeinde Flechtingen und ihre Ortsteile wird derzeit gearbeitet und soll bis Juni fertiggestellt sein. - Für die Mitgliedsgemeinden Calvörde, Erxleben und Altenhausen wird derzeit die Entwurfsplanung erarbeitet. Dazu finden u.a. Befahrungen mit einer Kamera in den

TOP	Ergebnis
	<p>Orten statt, um eine Oberflächenaufnahme für die spätere Kostenberechnung für die Tiefbauarbeiten vornehmen zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wenn die Planung fertig ist, stehen Massen und Maße und Kosten für den Ausbau in den Ausbaubereichen fest. Sodann kann die Gemeinde gemeinsam mit dem Netzbetreiber DNS:NET prüfen, ob der Ausbau wirtschaftlich/finanzierbar ist. Wenn diese wesentliche Frage mit ja beantwortet wird, kann mit dem aktiven Ausbau begonnen werden. - Die VerbGem hat den finalen Fördermittelbescheid beim Bund beantragt. Dieser ist notwendig, um die Finanzierung des Projekts zu ermöglichen und ist zugleich Grundlage dafür, dass der Eigenanteil der Gemeinde über Kreditaufnahmen realisiert wird. Ein Bescheid steht z.Z. noch aus; der Bund hat jedoch eine vorzeitige Baufreigabe bereits erteilt, um das Verfahren nicht zu verzögern. <p>▶ Mobilfunknetz</p> <ul style="list-style-type: none"> - je nach Anbieter lückenhaft, z.T. nicht vorhanden (vor allem im nördlichen Bereich Richtung Drömling). - von flächendeckender LTE-Versorgung weit entfernt. <p>▶ Trinkwasserversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wasserversorgung erfolgt über die Heidewasser GmbH für die gesamte Verbandsgemeinde - Trinkwasserversorgung im Gebiet der Gemeinde Flechtingen gewährleistet die Heidewasser GmbH über den Meisterbereich Trinkwasser Haldensleben <p>▶ Abwasserentsorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Gebiet des Abwasserzweckverbands „Aller-Ohre“</u> <ul style="list-style-type: none"> • umfasst insgesamt ca. 526 km² mit ca. 21.000 Einwohnern • MG Altenhausen, MG Beendorf, MG Ingersleben, MG Erxleben, MG Calvörde (außer Grauingen und Wegenstedt) und MG Flechtingen mit Behnsdorf und Belsdorf • Sitz in Behnsdorf • Quelle: https://www.abwasser-flechtingen.de/images/karten/AW-konzept_Uebersichtsplan_2013.pdf - <u>Gebiet des Abwasserverbands Haldensleben „Untere Ohre“</u> <ul style="list-style-type: none"> • umfasst insgesamt 346 km² • Bülstringen und Wieglitz, Böddensell, Flechtingen, Flechtingen Bahnhof, Hasselburg, Hilgesdorf und Lemsell, Wegenstedt und Grauingen gehören zum Abwasserverband Untere Ohre • Sitz in Haldensleben • Quelle: https://avh-untere-ohre.de/der-avh/mitgliedsgemeinden/ <p>▶ Abfallentsorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abfallentsorgung durch den Kommunalservice KsB des Landkreises Börde <p>▶ Löschwasserversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quelle: Individuelle Bewertung des Risikos - Ermittlung des Brandschutzbedarfs (Stand: 2018)

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> - Keine ausreichende Löschwasserversorgung → Schaffung weiterer Löschwasserentnahmestellen (Löschteiche, Zisternen, Löschbrunnen) erforderlich - „Der Neubau von DIN-gerechten Löschwasserentnahmestellen ist im Bereich der Verbandsgemeinde Flechtingen erforderlich. Hier gibt es Handlungsbedarf. Die vorhandenen Trinkwasserleitungen sind in die Planung aufzunehmen und entsprechende Vereinbarungen mit den Wasserversorgern zur Nutzung zu vereinbaren.“ - Ggf. Neubau DIN-gerechter Löschwasserentnahmestellen in: <ul style="list-style-type: none"> • Beendorf → gesamte Ortslage • Flechtingen → Neubaugebiete • Erxleben → nördlich der Bundesstraße 1 • Ivenrode → gesamte Ortslage und OT Bischofswald - „In der Mitgliedsgemeinde Calvörde wurden 2015 und 2016 Brunnen zur Löschwasserversorgung in den Ortsteilen Velsdorf und Flecken Calvörde eingerichtet. Weiterhin ist es vorgesehen in der Gemeinde Bülstringen entlang des Mittellandkanals 5 Löschwasserentnahmestellen zu schaffen. Kritisch ist die Löschwassersituation weiterhin in den Mitgliedsgemeinden Beendorf, Erxleben, Altenhausen und Flechtingen. Im Flecken Calvörde besteht ebenfalls noch Bedarf an der Errichtung neuer Löschwasserentnahmestellen. Auch entlang der Bundesautobahn 2 ist die Löschwassersituation kritisch. Hier ist vorgesehen zur Erstversorgung die vorhandenen Löschfahrzeuge zu nutzen und ein TLF 3000 sowie ein LF 10/10 anzuschaffen“ <p>▶ Versorgung Strom, Gas, Wärme</p> <p><u>Diskussion / Erarbeitung SWOT-Analyse</u></p> <p>▶ Gemeinsam mit den Teilnehmern wurde eine Analyse der Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken vorgenommen, die tabellarische Auswertung befindet sich in der Anlage 1 Tabelle 2</p> <p><u>Breitbandausbau</u></p> <p>▶ Ausbau ist sehr wichtig</p> <p>▶ Chance: Breitbandverfügbarkeit als Grundversorgung des Wohn- und Arbeitsplatzes zu sehen und als wichtige Grundvoraussetzung für die Wirtschaft</p> <p><u>Mobilfunknetz</u></p> <p>▶ Große und viele Mobilfunklöcher, sind jedoch standortabhängig</p> <p>▶ Im Norden ist das Mobilfunknetz schlechter als im Süden in der Nähe der A2</p> <p><u>Trinkwasserversorgung</u></p> <p>▶ Wasserwerk in Flechtingen gibt es nicht mehr; Wasserwerk Velsdorf gibt es noch</p> <p>▶ Versorgung über Verbund mit Haldensleben und Magdeburg</p> <p>▶ Gute Trinkwasserqualität</p> <p>▶ Z.T. wurde ein zu hoher Härtegrad bemängelt</p>

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Zentralisierung der Trinkwasserversorgung hat positive und negative Aspekte ▶ Versuchen im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen das TW-Leitungsnetz zu Sanierung und alte Kanäle/Rohre auszutauschen ▶ Alle alten Gussrohre und Edelstahlrohre müssen nach und nach ausgetauscht werden ▶ Es gibt Probleme bei der Erschließung von kleinen Ortschaften wie z.B. Bischofswald → Frage der Wirtschaftlichkeit → Bischofswald wird jedoch derzeit angeschlossen ▶ Schwierigkeiten → demografischer Wandel → weniger Verbrauch → mehr Stagnation im TW-System <p style="color: blue; margin-top: 10px;">Abwasserentsorgung (vorrangig Aussagen vom Zweckverband „Aller-Ohre“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Guter Versorgungs- bzw. Entsorgungsgrad ▶ Hauptsächlich zentrale Abwasserentsorgung ▶ Kleine Ortschaften sind dezentral angeschlossen wie zum Beispiel Piplockenburg und Bischofswald → ca. 302 Grundstücke ▶ Nach 1990 erbaute Anlagen/Kanäle sind ca. 70-75 Jahre haltbar ▶ Es gibt 5 Kläranlagen ▶ Des Weiteren gibt es Einleitungsverträge mit Nachbargemeinden zur Entsorgung des Abwassers (Schwäche – Abhängigkeit) ▶ Auch im Hinblick auf den demografischen Wandel → genug Kläranlagen vorhanden ▶ In Beendorf gibt es eine Kläranlage (zukünftig Sanierung geplant) <p style="color: blue; margin-top: 10px;">Abfallentsorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Problem: Grünschnittentsorgung sowohl für Privatleute als auch für die Gemeinden ▶ Es gibt keine Möglichkeiten den Grünschnitt zu entsorgen -> keine zentrale Lösung vorhanden ▶ Hinzu kommt, dass die Brennverordnung im Hinblick auf Grünschnitt im März ausgelaufen ist ▶ Remondis hat zurzeit Schwierigkeiten bei der regulären Abholung von Altglascontainern ▶ Viele kleine punktuelle illegale Müllentsorgungsplätze, andauerndes Ärgernis, Verursacher nur selten zu ermitteln und zur Rechenschaft zu ziehen <p style="color: blue; margin-top: 10px;">Löschwasserversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Das Thema wurde bereits beim Handlungsfeld Basisdienstleistungen im Bereich Feuerwehren/Sicherheit besprochen – wichtige Aspekte wurden aus dieser SWOT-Analyse übernommen ▶ Hinweis von Heidewasser GmbH: das Unternehmen kann keine Garantie für Druck und Menge geben, wenn Wasser aus der TW-System als Löschwasser genutzt wird (versicherungstechnisch nicht machbar)

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> - Problem: durch die zentrale TW-Versorgung sind die Wege des Wassers sehr lang und die Menge ist ebenfalls nicht in dem Maße vorhanden (hydraulisch nicht möglich) - Auch bei einem Rohrbruch muss dann eine ausreichende Löschwasserverfügbarkeit garantiert sein - Typische Problemlage ländlicher Regionen, wenn Löschwassermenge erheblich über der Dimensionierung für die TW-Versorgung liegt (in Städten ist das Verhältnis umgekehrt, daher ist Problemlage dort selten anzutreffen) <p>Strom/Gas/Wärme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Netzbetreiber Avacon ▶ Dezentrale Versorgung
7.	<p><u>Handlungsfeld: bauliche Entwicklung</u></p> <p><u>Grundlagen / Information</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Vorstellung der Grundlagendaten zum Handlungsfeld (siehe Powerpoint-Präsentation) ▶ Flächennutzungsplan <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt einen Flächennutzungsplan für die gesamte Verbandsgemeinde - Der Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Flechtingen hat in öffentlicher Sitzung am 27.08.2014 beschlossen, für das Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen mit den Gemeinden Altenhausen, Beendorf, Bülstringen, Calvörde, Erxleben, Flechtingen und Ingersleben einen neuen Flächennutzungsplan gemäß § 2 Abs. 1 i. V. m. § 1 Abs. 8 BauGB aufzustellen ▶ Bebauungspläne <ul style="list-style-type: none"> - Den 7 Mitgliedsgemeinden kann man mehrere Bebauungspläne zuordnen - Vollständige Auflistung der Bebauungspläne hat die DSK erhalten, dies wird im IGEK dann systematisch erfasst und dargestellt ▶ Übersicht zu den Bauanträgen in den Jahren 2010 bis 2018 ▶ Dorfentwicklung <ul style="list-style-type: none"> - MG Altenhausen: Altenhausen, Emden, Ivenrode (einschließl. Ortsgestaltungskonzept) - MG Beendorf - MG Calvörde: Berenbrock, Flecken Calvörde, Dorst, Grauingen, Klüden, Mannhausen, Velsdorf, Zobbenitz - Des Weiteren einen Landschaftsplan für den OT Wegenstedt und eine agrarstrukturelle Entwicklungsplanung Drömling 2 - MG Erxleben: Bartensleben, Bregenstedt, Erxleben, OT Groppendorf und Uhrleben - Des Weiteren für Erxleben einen Landschaftsplan und städtebauliche Sanierung im ländlichen Raum - MG Flechtingen: Behnsdorf, Belsdorf, Böddensell, Hilgesdorf (einhsc. Städtebauliche Einzelplanung), Lemsell/Hasselburg - MG Ingersleben: Alleringersleben, Eimersleben (einschl. Landschaftsplan), Morsleben, Ostingersleben ▶ Übersicht zum gemeindeeigenen Wohnungsbestand einschließlich Angaben zu leerstehenden Wohneinheiten (Stand 2018)

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bauliche Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Leerstand - Schrottimmobilien - Lückenbebauung - Leerstandmanagement - Denkmalschutz ▶ Wohnqualität / Wohnumfeld <u>Diskussion / Erarbeitung SWOT-Analyse</u> ▶ Gemeinsam mit den Teilnehmern wurde eine Analyse der Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken vorgenommen, die tabellarische Auswertung befindet sich in der Anlage 1 Tabelle 3 <u>Flächennutzungsplan/Bebauungspläne</u> ▶ Stärke: gemeinsamer Flächennutzungsplan vorhanden ▶ Es ist geplant den Flächennutzungsplan 2019 fortzuschreiben (gem. Aussage von Herrn Weiß im Facharbeitskreis) <u>Gemeindeeigender Wohnungsbestand</u> ▶ Die Nachfrage nach Mietwohnungen ist recht hoch ▶ Der Leerstand von Wohneinheiten resultiert in der Regel daraus, dass diese sind nicht mehr bewohnbar sind ▶ Die Gemeinden haben keine finanziellen Mittel, um die Wohnungen zu sanieren ▶ Altersgerechte Wohnungen werden vor allem durch private Initiatoren/Investoren bereitgestellt, aber kaum durch die Gemeinden ▶ Viele private Investoren bauen kleine barrierefreie/altersgerechte Wohnungen, jedoch gibt es kaum barrierefreie Wohnungen für Familien. <u>Bauliche Entwicklung</u> ▶ Wichtig ist in Zukunft die Lückenbebauung in den Ortschaften, damit die Ortskernbereiche nicht „aussterben“ → Lückenbebauung vor Außenbebauung, Vermeidung „Donut-Effekt“ ▶ Chance: Leerstandsmanagement/-konzept ▶ Chance: Denkmalschutz → Risiko: Auflagen des Denkmalschutzes ▶ Risiko: keine Fördermittel für Anträge zum Abriss von Gebäuden (Vorschriften, Auflagen) ▶ MG Flechtingen: private und öffentliche Immobilien werden auf der Internetseite der Gemeinde verlinkt und vermarktet ▶ MG Flechtingen: GS in Behnsdorf und großer Wohnblock am Bahnhof Flechtingen wurde verkauft

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Problem: viele Eigentümer wollen ihre Lücken-Grundstücke nicht verkaufen werden – teilweise überzogene Preisvorstellungen, Vorhalten für Kinder/Enkel oder Spekulation ▶ Punktuelle Probleme in den Ortschaften bzgl. Spekulationsgrundstücke/-gebäude ▶ Risiko: Entstehung des „Donut-Effekts“ → Ortskerne stehen leer und der Außenbereich ist bewohnt <p>Wohnqualität /Wohnumfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Geringe Bodenrichtwerte ermöglichen theoretisch preiswerte Baulandpreise ▶ Gutes Wohnumfeld – Strukturen ▶ Abwechslungsreiche Landschaft
8.	<p><u>Hinweise und Anmerkungen zu anderen Themen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Es gab keine weiteren Hinweis zu anderen Themenfelder
9.	<p><u>Ausblick</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bürgerveranstaltung Strategieentwicklung/-vorstellung: 19.06.2019 in Calvörde - „Goldener Löwe“ ▶ Mitte Juli: 1. Entwurf und Akteursbeteiligung (Beteiligung Träger öffentlicher Belange)
<p>Magdeburg, den 27.05.2019</p> <p>Aufgestellt: Mengewein / Dr. Kremling</p> <p>Gez. <i>i.A. Mengewein / i.V. Kremling</i></p>	

Anlage 1

Tabelle 1: Verkehr und Mobilität

	+ positiv	- negativ
intern	<p><u>Stärken (Strengths)</u></p> <ul style="list-style-type: none">• B1 in sehr gutem Zustand (=Funktion)• Direkte Anbindung an die A2• Anbindung an den Mittellandkanal• Mittellandkanal wird bei niedrigem Elbepegel immer wichtiger → Ost-West-Verkehr statt A2, Potenzial für Verkehrsverlagerung• Punktuelle touristische Sehenswürdigkeiten entlang des MLK (übergreifendes Konzept für Wirtschaftsraum Mittellandkanal fehlt noch)• MLK: Reduzierung LKW-Verkehr durch Verlagerung auf Verkehrsträger Binnenschiff (auf Gesamtstrecke bezogen)• Zugverbindung RB36 wird intensiv genutzt• Bahnhof in Wegenstedt ist barrierefrei• Maßnahmen zur Barrierefreiheit weitgehend umgesetzt (mit Ausnahmen)• Anbindung an überregionalen Radwege u.a. Aller-Radweg; Aller-Elbe-Radweg, Radweg am „Grünen Band“ und Radweg am Mittellandkanal	<p><u>Schwächen (Weaknesses)</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Zustand einzelner Ortsdurchfahrten• Straßensanierung umlagefinanziert• Hohe Hürden für Errichtung von Fußgängerüberwegen & Tempo-30-Zonen (abhängig von Anzahl d. Kfz)• Lärmbelastung A2• Hoher Verwaltungsaufwand für Veränderungen von Verkehrsanbindungen• Ortsverbindungsstraßen teils in einem schlechten Zustand (Schleichverkehr über Landwirtschaft- und Forstwege)• Fehlende Parkplätze an der A2 für Mitfahrer• Radwege entlang des Mittellandkanals unter Bundesaufsicht (kein direkter Gemeindeeinfluss)• Radwege an Mittellandkanal mangelhaft ausgeschildert• Hohes LKW-Aufkommen- Hafen Bülstringen• Finanzierbarkeit ÖPNV eingeschränkt (Kosten werden auf Gemeinden umgelegt)• Viele Ziele sind auf Autoverkehr orientiert• Busverkehr auf innerkreisliche Verbindungen konzipiert• Zugverbindungen nicht zuverlässig (aufgrund eines neuen Betreibers, fehlende Zugführer)• Bahnhof Flechtingen in einem schlechten Zustand (Sanierung 2022 geplant)• Bahnhof schlecht an den Busverkehr angebunden• Fehlende straßenbegleitende Radwege (als Alternative zur Benutzung der Straße)• touristische Radrouten führen teils um VerbGem herum• Beschädigung/Zerstörung von Radwegen durch Land- und Forstwirtschaft• Fehlende Radwege und entsprechende Beschilderung• Bushaltestellen i.d.R. noch nicht barrierefrei• DGH/historische Säle schwer barrierefrei umzugestalten (nur im Rahmen komplexer Sanierungen)• „alte Bäume“ (z.B. Pappeln) nicht einfach zu fällen und zu ersetzen

extern

Chancen (Opportunities)

- Anbindung Gewerbegebiet Beendorf an Landstraße (=Entlastung)
- Straßenausbau für neue Infrastrukturen nutzen (z.B. Breitband, Solarleuchten)
- Mittellandkanal als Ost-West-Verkehrsachse etablieren, Alternative zu A2 (Verlagerungspotenziale des Güterverkehrs)
- Ausbau der punktuellen touristischen Sehenswürdigkeiten am Mittellandkanal
- Plan: AG Mittellandkanal, Projekt → Wirtschaftsraum Mittellandkanal (Wirtschaft + Tourismus) → abgestimmte Entwicklung
- Radwege-Ausschilderung am Mittellandkanal verbessern
- Mittellandkanal - Anbindung an den Drömling
- Rundbus mit festen Abfahrtszeiten zu Zielen für Generation 70+ → Pilotprojekt/Idee: Zeitfenster schaffen – Exklusiv-Termine für Busnutzer (Arzt, Verwaltung usw.) synchron zur Fahrtszeiten
- Mitfahrbank
- Schaffung Park+Ride macht ÖPNV attraktiv (Bahnhöfe)
- Umsetzung Radwegekonzept Landkreis Börde
- Radwegnetzausbau: Länderübergreifenden Lückenschluss und Radwege „in der Fläche“ straßenbegleitend für Bevölkerung im Alltagsverkehr herstellen – z.B. entlang der B1
- Ausstattung Radwege mit Infrastruktur für E-Mobilität; Gaststätten /Hotels ebenfalls entsprechend ausstatten
- Dorfbegrünung an Klimaänderungen anpassen (Trockenheitsresistenz)
- Innerörtliche Baumpflanzungen

Risiken (Threats)

- Straßenausbaubeiträge
- Attraktivität für Zuzug sinkt bei schlechten Straßenverhältnissen (Ortsbild verschlechtert sich und Image sinkt)
- Bleibende Pflasterflächen schränken Barrierefreiheit dauerhaft ein (Vorgaben vom Denkmalschutz, Zweckbindung von Fördermitteln)
- „Instandhaltungswelle“ droht (alle Straßen, die ab 1990 gebaut wurden)
- Mitfahrbänke ziehen letzte ÖPNV-Kunden ab → Ausdünnung oder Einstellung von Angeboten droht
- Busverkehr ohne direkten Anschluss an „konsolidierte“ Standorte (Daseinsvorsorge, med. Versorgung) → Auslastungspotenziale bleiben ungenutzt
- „Henne-Ei-Problem“ bei Frage der Investitionen in Ladeinfrastruktur (E-Mobilität)

Tabelle 2: technische Infrastruktur

	+ positiv	– negativ
intern	<p><u>Stärken (Strengths)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zweckverband koordiniert Breitbandausbau • Solidarprinzip stützt TW-Preis und Versorgung auch in kleinen Orten • Zentraler Anschluss und neue Anlagen (Kanäle) • Dimensionierung angesichts des demografischen Wandels ausreichend, auch lokale Erweiterungen möglich • 	<p><u>Schwächen (Weaknesses)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lücken Netzabdeckung Mobilfunknetz (v.a. im Norden der VerbGem) • Sanierung alter TW-Leitungen über weite Strecken sehr aufwändig • Löschwasserverfügbarkeit ist separat zu klärendes Problem • Löschwasserverfügbarkeit in einigen Mitgliedsgemeinden kritisch • Abwasser: Kapazitäten werden über Einleiterverträge realisiert/abgesichert (4 Nachbarverbände – Klärungsbedarf) • Grünschnittentsorgung schwer zu organisieren (Zuständigkeit LK → Lösung offen)
extern	<p><u>Chancen (Opportunities)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Breitbandverfügbarkeit als Standortfaktor für Wohnen, Arbeiten und Wirtschaft • Sanierung TW-Leitungen an Straßenausbau/-sanierung koppeln • Anschaffung wasserführende Fahrzeuge und Schaffung von Löschwasser-entnahmestellen zur Überbrückung der örtlich kritischen Löschwassersituation • 	<p><u>Risiken (Threats)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lücken im Mobilfunknetz → Notrufe im dünnbesiedelten Raum nicht absetzbar • Stagnation/Verkeimung bei geringen/sinkenden TW-Verbräuchen in sehr kleinen Orten + durch demografischen Wandel (alte Menschen – weniger Verbrauch) • Rohrbrüche in TW-Hauptleitungen führt zu temporärem Abschneiden von Trinkwasser- und Löschwasserversorgung in Ortschaften (Nachteil zentrale Versorgung)

Tabelle 3: bauliche Entwicklung

	+ positiv	- negativ
intern	<p><u>Stärken (Strengths)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Flächennutzungsplan vorhanden (Fortschreibung in Arbeit) • Thema altengerechtes/barrierefreies Wohnen wird über private Initiativen geregelt • • • 	<p><u>Schwächen (Weaknesses)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeindeeigene Wohnungen können nicht beliebig modernisiert werden • Umgestaltungsmöglichkeiten im Denkmalsbereich zu kostenintensiv (z.B. Abriss ruinöser Gebäude) → Entstehung von „Schrottimmobilien“ • „alte Grundstücke“ im Dorfkern schlecht geschnitten (schwierig zu verkaufen) • Keine Mietwohnungen (barrierefrei) für Familien vorhanden •
extern	<p><u>Chancen (Opportunities)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leerstandskataster/Leerstandsmanagement (z. B. Flechtingen) • Einstellen privater Verkaufsanzeigen auf Homepage der Gemeinde • Geringe Bodenpreise → Zuzugsargument • Lückenbebauung vor Außenerschließung • Denkmalschutz als Chance sehen für den Erhalt historischer Ortskerne und ortsbildprägender Gebäude 	<p><u>Risiken (Threats)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • „Donut-Effekt“ → Leerstände entstehen vorrangig im Dorfkern, wo die ältere Bevölkerung lebt und Bestände für Jüngere nicht attraktiv sind • Leerstand durch nicht zu Stande kommende Eigentumswechsel oder aufgrund von Spekulationen • Bürokratische Hürden und hohe Auflagen bei der Sanierungs- und Ordnungsmaßnahmen von denkmalgeschützten Gebäuden •